Neueste Nachrichten

des
GLASMUSEUM WEIßWASSER
Mitteilungsblatt des Förderverein Glasmuseum Weißwasser e. V.

Weißwasser, den 08.10.2026 Nr. 85

Schatzmeisterin Sylvia Abraham erhielt hohe sächsische Auszeichnung

Sachsens Kulturstaatsministerin Barbara Klepsch zeichnete in diesem Jahr erneut Ehrenamtliche für ihr besonderes Engagement in der Kultur im Freistaat Sachsen aus. Mit der Auszeichnung »Verdienstvolle ehrenamtliche Arbeit zur Förderung des sächsischen Museumswesens“ soll die Arbeit der freiwilligen Helferinnen und Helfer und ihr wertvoller Beitrag für die sächsische Kulturlandschaft gewürdigt werden.

„Kultur lebt vom Engagement der Menschen, die sich ehrenamtlich für Kultur, Erinnerungskultur und gesellschaftlichen Zusammenhalt einsetzen. Mit dieser Auszeichnung würdigen wir Menschen und Initiativen, die kulturelle Teilhabe ermöglichen und das kulturelle Leben vor Ort bereichern“ so Kulturstaatsministerin Barbara Klepsch.

Aus der Begründung unseres Vorschlages zur Auszeichnung:

Seit 2016 führt Sylvia Abraham das Amt der Schatzmeisterin in unserem Förderverein mit außergewöhnlichem Engagement, hoher Fachkompetenz und großer Zuverlässigkeit aus. Sie sorgt für eine stets ordnungsgemäße und transparente Finanzverwaltung, erstellt gewissenhaft den Jahresabschluss und trägt maßgeblich zur finanziellen Stabilität und Weiterentwicklung unseres Vereins bei.





Sylvia Abraham, vordere Reihe, 2. von rechts

Treffen der „Ehemaligen“ des Wissenschaftlich-Technischen Betrieb Wirtschaftsglas Bad Muskau am 8. Oktober 2026 in der Gaststätte „Zur Linde“

Rückblick auf unser 3. WTW-Treffen

VON UTE CEDZICH

Kollegen des ehemaligen WTW Bad Muskau trafen sich nach zwei Jahren, am 8.Oktober 2026, wieder in der Gaststätte „Zur Linde“ in Krauschwitz. Einige wichtige Telefonnummern und E-mail Adressen hatten wir und so konnte ich, auch mit Unterstützung von Herrn Kittner, doch eine ganze Reihe der Ehemaligen erreichen. Mund-zu-Mund-Propaganda und die Ankündigung in unserer Wochenendzeitung der SZ („SachsenWochenende“) hat dazu geführt, dass sich knapp 40 Leute gegen 14 Uhr in der Linde eingefunden haben. Nach der Wende, in den 90iger Jahren, waren diese ja in verschiedenen Unternehmen tätig, davon in unserer Forschungs-GmbH IGTE, bei Sporenberg, bei RMT-Rudoba und in der Umwelttechnik in unserer Region, aber auch in ganz Deutschland.

Es war toll, dass so Viele gespannt waren zu hören, was die Kollegen in den letzten Jahren erlebt hatten und sich dennoch gemeinsam an alte Zeiten erinnern wollten. Dazu kamen Sie von der Ostsee oder sogar aus den alten Bundesländern in die Linde nach Krauschwitz, ca.3 km vom früheren alten Arbeitsort entfernt.

Die WTW-Zeit ist mehr als 35 Jahre her und da gibt es so Manchen, der heute nicht mehr unter uns weilt, aber an den wir uns gern erinnern, da er in der wirtschaftlich erfolgreichen Forschungszeit aktiv war. Einige kleine Episoden des Miteinander hat man sich da untereinander erzählt.

Unser damaliger Chef, der Forschungsdirektor Herr Dr. Schelinski, ließ es sich mit seinen inzwischen 93 Jahren nicht nehmen, von Dresden mit dem Zug nach Hoyerswerda zu kommen. Von dort holte Ihn sein ehemaliger Mitarbeiter Herr Kühnemann mit dem Auto ab. Er liebt es noch heute, mit seinen früheren Forschungsingenieuren zu fachsimpeln.

Mit Kaffee und Kuchen haben wir unser Zusammensein eröffnet, ohne einen großen Vortrag zu halten. Alle Anwesenden waren sofort in Gespräche vertieft. Der Nachmittag verging wie im Flug. Einige kamen später, Andere mussten aus persönlichen Gründen eher wieder gehen und es gab leider auch Kollegen, wie Dr. Patzig, Herr Keller und Herr Förster, die aus kurzfristigem Anlass nicht hier sein konnten.

Der Freie Journalist Thomas Schulz schaute am frühen Nachmittag in der Linde vorbei. Er wollte über unser Wiedersehen berichten und an die Glastradition der Region erinnern. Dabei machte einige Fotos und sprach mit Anwesenden über das, was uns noch heute verbindet. Sein kleines Statement war ein Rückblick auf die Forschungsarbeit im früheren WTW Bad Muskau. Es erschien am 31. Oktober in der Wochenendzeitung der SZ. Das haben sicher viele Menschen in Bad Muskau, Weißwasser und in den umliegenden Gemeinden gern gelesen und so wahrgenommen, dass hier in unserer Region einmal wichtige große Glasforschung und Glasproduktion stattgefunden hat und wir alle darauf stolz sein können. Heute führt die „Stölzle Lausitz GmbH“ als Nachfolger der OLG in Weißwasser die Glasproduktion fort.

Gegen 18.30 Uhr verabschiedeten sich die Meisten und bedankten sich bei den Organisatoren. Ein schönes Gruppenfoto haben wir auf der großen Wiese der Gaststätte aufgenommen, das auch jeder bekommen kann. Ich bin per E-mail erreichbar.

Wunsch der Teilnehmer war es, bereits in 2 Jahren das 4. WTW-Treffen an gleicher Stelle durchzuführen. Bleibt alle gesund, dann sehen wir uns 2028 wieder.


WTW-Treffen 2026-10-08








KONRAD






Betreten
auf eigene













Quellennachweis Bilder: Ilona Brauer
Ute Cedzich
Lutz Kittner

Herausgeber: Förderverein Glasmuseum Weißwasser e. V.
Redaktion: Reiner Keller (reiner-keller@web.de)
Forster Strasse 12 | D 02943 Weißwasser | Telefon: 03576-204000 | Fax: 03576-2129613 |
E-Mail: info@glasmuseum-weisswasser.de | Internet: www.glasmuseum-weisswasser.de
V.i.S.d.P. Verantwortung liegt bei den Autoren
Die vorliegende Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung der Texte und Abbildungen, auch auszugsweise, ist ohne die schriftliche Zustimmung des Herausgebers urheberrechtswidrig und daher strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.